



Grundlegende Informationen zum strukturierten Promotionsprogramm der Abteilung Psychologie der Universität Bielefeld

Für alle Doktorand*innen in der Abteilung Psychologie besteht die Möglichkeit, an einem strukturierten Promotionsprogramm teilzunehmen. In diesem Programm nehmen Doktorand*innen an fachlichen und überfachlichen Veranstaltungen und Aktivitäten teil, um ihre Kompetenzen in der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit zu erweitern und besser auf die Anfertigung der Dissertation vorbereitet zu werden. Durch das strukturierte Promotionsprogramm soll die Vernetzung und der Austausch zwischen den Doktorand*innen der Abteilung angeregt und erleichtert werden.

Inhalte und Umfang

Teilnehmende am strukturierten Promotionsprogramm wählen fachliche und überfachliche Veranstaltungen und Aktivitäten im Umfang von mindestens **18 Leistungspunkten (LP)** aus den folgenden Bereichen aus. Für jeden Bereich ist eine Mindest- und eine Maximalanzahl an LP festgelegt.

1) Forschungsinhalte (4 bis 10 LP)

Mögliche Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Aktive Teilnahme an Forschungskolloquien (inner- und außerhalb der Universität Bielefeld)
- Aktive Teilnahme an nationalen und/oder internationalen Konferenzen
- Seminare, Kurse, Workshops, Winter- und Summerschools zu (primär) inhaltlichen Fragestellungen
- Mitwirkung an Publikationen, die nicht Teil der Dissertation sind
- Mitwirkung am wissenschaftlichen Publikationsprozess (insbesondere angeleitete oder eigenständige Begutachtung)

2) Forschungsmethoden (4 bis 10 LP)

Mögliche Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Seminare, Kurse, Workshops, Winter- und Summerschools in Forschungs- und Auswertungsmethoden
- Angebot von Methodenberatung für andere Doktorand*innen
- Eigenständige Betreuung von Abschlussarbeiten in der Psychologie oder verwandten Disziplinen

3) Überfachliche Skills (2 bis 4 LP)

Mögliche Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Kurse, Workshops, Winter- oder Summerschools zu folgenden Themen:
 - Wissenschaftliches Schreiben / Begutachten / Beantragen
 - Kommunikationsfähigkeiten (Präsentation, Moderation)
 - Hochschuldidaktik
 - Zeit- und Projektmanagement



- Erwerb von vertieften einschlägigen EDV-Kompetenzen (z.B. in Auswertungsverfahren, Versuchssteuerungssoftware, Programmierung)
- Eigenständige Durchführung von oder Mitwirkung an Lehrveranstaltungen
- Teilnahme an akademischer Laufbahnberatung und -planung
- Mitwirkung in der wissenschaftsbezogenen, akademischen Selbstverwaltung (z.B. Mitglied in universitärem Gremium)

4) Netzwerk/Networking (2 bis 4 LP)

Mögliche Aktivitäten

- Peeraustausch und -beratung (z.B. zum Promotionsprozess, Themen rund ums Publizieren, Vorbereiten auf Tagungen)
- Kurse, Workshops zum Thema Networking
- Teilnahme an einem Mentoringprogramm unabhängig von der Betreuung der Dissertation und des programminternen Mentorings
- Forschungsaufenthalte im In- und Ausland

Ein LP entspricht dabei analog zum European Credit Transfer System (ECTS) einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von **25 bis 30 Stunden**. Die Entscheidung über die Wahl und die Nutzung der Angebote obliegt dem*der Doktorand*in in Rücksprache mit dem*der Betreuer*in. Insgesamt liegt dem strukturierten Promotionsprogramm also ein Aufwand von etwa 480 Zeitstunden zugrunde.

Anrechnungsgrenze:

Um eine hinreichend breite Nutzung des strukturierten Promotionsprogramms zu erreichen, sieht das Programm eine Anrechnungsgrenze vor. Diese besagt, dass pro Veranstaltung/Aktivität maximal 2 LP angerechnet werden können (Ausnahme: Längerer Auslandsaufenthalt mit 3 LP). Damit die Teilnehmenden in jedem Qualifizierungsbereich aktiv werden, ist eine Range von Mindest- und Maximalpunktzahl vorgegeben, wobei deutlich wird, dass der Fokus auf Forschungsinhalten – und Methoden liegt, mit jeweils mindestens 4 LP.

Minimale Einheit:

Jede einzelne Aktivität soll mit mind. 0,5 LP angerechnet werden. Blockkurse oder Workshops müssen eine Dauer von mindestens 11 Stunden (ohne Pausen) haben, um als 0,5 LP gezählt zu werden und sie müssen eine aktive Beteiligung der Teilnehmer beinhalten. Sitzungen rein informativer Art können nicht berücksichtigt werden. Zur Anrechnung von Angeboten, die zeitlich **deutlich** unter 11 Stunden liegen (z.B. Eintägige Kurse), bedarf es einer knappen schriftlichen Begründung, warum diese trotz dem geringen Zeitaufwand einen entscheidenden Beitrag zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation geleistet haben.

Betreuung

Die Bearbeitung des Dissertationsthema erfolgt unter der Betreuung eines betreuungsberechtigten Mitglieds der Abteilung Psychologie. Der*die Betreuer*in unterstützt den*die Doktorand*in auch bei der Planung der Aktivitäten im strukturierten Promotionsprogramm.



Mentoring

Im Rahmen des strukturierten Promotionsprogramms erhalten die Doktorand*innen für drei Jahre eine*n Mentor*in aus der Gruppe der Hochschullehrenden der Abteilung Psychologie der Uni Bielefeld. Alternativ können auch Hochschullehrende aus der Psychologie von anderen Universitäten als Mentor*in agieren. In begründeten Ausnahmefällen dürfen Mentor*innen aus nichtuniversitären Hochschulen angefragt werden. Die Anfrage außerfachlicher Mentor*innen ist in Einzelfällen dann möglich, wenn es sich um Personen aus fachnahen Disziplinen handelt und die/der Mentee eine kurze Begründung einreicht. Die Promovierenden haben nach Anmeldung im Promotionsprogramm 6 Monate Zeit, ihre*n Mentor*in zu suchen. Gemeinsam mit der*dem Mentor*in stellt sich die/der Promovierende Fragen zu tragfähigen Perspektiven und Handlungsstrategien für eine erfolgreiche Gestaltung der Promotionszeit und der eigenen Karriereplanung innerhalb der Psychologie. Das Mentoringprogramm beinhaltet neben dem Austausch zwischen Mentor*in und Mentee, die Teilnahme an einem umfassenderen Rahmenprogramm zum Beispiel für die Begleitung bei der Zielentwicklung und Themenstrukturierung für das Mentoring.

Angebote

Im strukturierten Promotionsprogramm können die Teilnehmer*innen Angebote aus verschiedenen Bereichen belegen. Ein Teil der Angebote wird durch die Abteilung Psychologie bereitgestellt (z.B. Methodenberatung und -workshops). Überfachliche Kompetenzen können zudem auch im Rahmen von Qualifizierungsangeboten der Universität Bielefeld (z.B. ZLL oder PEP) erworben werden. Die Teilnahme an vergleichbaren Angeboten von Anbieter*innen außerhalb der Universität Bielefeld ist erwünscht.

Anmeldung

Die Anmeldung zum strukturierten Promotionsprogramm erfolgt gemeinsam mit dem Antrag auf Annahme als Doktorand*in nach den Regelungen (Qualifikation, Unterlagen etc.) der aktuellen Promotionsordnung (PO vom 16.10.2016 und Änderungsordnung der PO vom 01.08.2022). Vor der Anmeldung wird mit dem*der Betreuer*in eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen und eine Planung zur Teilnahme am strukturierten Promotionsprogramm festgehalten. Bereits angenommene Doktorand*innen der Abteilung Psychologie können sich nachträglich zum strukturierten Promotionsprogramm anmelden. Hierzu legen sie nach gemeinsamer Planung mit dem*der Betreuer*in die in der Änderungsordnung der PO vom 01.08.2022 festgelegten Dokumente vor. Bei der Planung können zurückliegende Aktivitäten im Rahmen der freien Promotion sowie prospektive Aktivitäten im Rahmen des Promotionsprogramms berücksichtigt werden, sofern diese den Bestimmungen innerhalb der vier Qualifizierungsbereichen entsprechen. Für die Anrechnung zurückliegender Aktivitäten müssen Nachweise vorgelegt werden (z.B. in Form von Originalbescheinigungen oder durch Unterschrift der/des Betreuerin/Betreuers).

Abschluss

Das Promotionsprogramm gilt als abgeschlossen, wenn mindestens 18 Leistungspunkte (LP) nach den Vorgaben des Beschlusses vom Promotionsausschuss der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft vom 04. Juli 2024 nachweislich erbracht wurden. Ein entsprechendes



Transkript kann beantragt und zu Beginn des Promotionsprüfungsverfahrens vorgelegt werden.

Promotionsbüro

Ruth Reinardy (Programmkoordinatorin) und Christine Schröder (Sekretariat Promotionsausschuss) bilden das Promotionsbüro der Abteilung Psychologie.